

«Der neue OP-Bereich des Claraspitals deckt die Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitenden optimal ab.»

Der Bau eines neuen Operationsbereichs ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Die Operationssäle sollen dem aktuell modernsten Standard entsprechen und gleichzeitig für künftige Entwicklungen konzipiert sein. Nicht nur der Neubau an sich, auch der Operationsbereich wurde entsprechend von langer Hand geplant.



Der integrierte OP – moderne Operationssäle mit klaren Strukturen

Der Operationsbereich befindet sich im 1. Obergeschoss des Neubaus Hirzbrunnen und erstreckt sich über 2900 Quadratmeter Fläche. Alle acht Operationssäle sind nach einem einheitlichen Konzept ausgerüstet. Damit ist eine flexible Nutzung der Säle gewährleistet. Wesentliche Elemente, die in jedem integrierten Operationssaal des Neubaus zur Verfügung stehen, sind eine hochauflösende Bildgebung und -dokumentation, eine einheitliche Medizintechnik mit flexiblem Chirurgiependel und Standardgeräten sowie eine integrierte Geräte- und Raumsteuerung im Sterilbereich.

Dank dieser neuen Technologien können die Abläufe in den Operationssälen vereinfacht werden. So kann beispielsweise das Licht sowohl des Raumes wie auch der Operationslampen von einer sterilen Person vom OP-Tisch aus zentral gesteuert werden und die Geräte schweben für mehr Bewegungsfreiheit als Pendel über dem Boden. Jede Berufsgruppe innerhalb des Operationsbereichs kann mit nur einem Knopfdruck kontaktiert werden. Die Mitarbeitenden der Reinigung beispielsweise werden so auf ihren Mobiltelefonen

benachrichtigt und zum richtigen Raum geleitet. Ebenso werden innerhalb der neuen OP-Zone die Patienten an jedem Standort überwacht und Vitalwerte, Zeitstempel und somit der aktuelle Status im Behandlungsprozess im zentralen Patientendatenmanagementsystem (PDMS) erfasst. Dies ermöglicht, ortsunabhängig stets die neusten Patienteninformationen abrufen zu können. Der Fortschritt im Behandlungsprozess jedes Patienten wird an die OP-Planung übermittelt und so die nachfolgenden Eingriffe gesteuert.

Alles im Fluss – das Flussprinzip

Ein moderner Operationssaal soll effizient, patienten- und personalgerecht sein und flexibel weiterentwickelt werden können. Der neue Operationsbereich des Claraspitals ist nach dem Flussprinzip gestaltet, d.h., die Prozesse sind so festgelegt, dass alle notwendigen Informationen und Materialien rechtzeitig und in der richtigen Menge zur Verfügung stehen. Damit lassen sich Wartezeiten, doppelte Arbeiten und unnötiger Materialverbrauch vermeiden. Im neuen OP-Bereich bedeutet das durchgehende und intuitive Arbeitsabläufe, sodass Patienten, Mitarbeitende und Material ohne grosse Störungen durch den OP-Bereich «fliessen» können.



« Die neuen
OP-Bereiche des
Claraspitals decken
die Bedürfnisse
von Patienten und
Mitarbeitenden
optimal ab. »

Dr. med. Christoph
Engmann
Stv. Chefarzt Anästhesie,
Leiter OP-Management

OP - ZONE

« Mit dem Konzept der durchgängigen elektronischen Anmelde- und Planungsprozesse bis zur Material- und OP-Feinplanung inklusive Fallwagen gehört das Claraspital zu den innovativen Vorreitern in der schweizerischen Spitallandschaft. »

Dr. med. Cyril Rosenthaler
Chefarzt Anästhesie, Leiter Operative Klinik

Gut vorbereitet, sicher begleitet

Die Anästhesie des Claraspitals setzt auf grösstmögliche Sicherheit, Transparenz und gute Betreuung – vor, während und nach jedem Eingriff.

- Jeder Patient mit Wahleingriff wird in einer vorgängigen Sprechstunde auf seine bevorstehende Operation vorbereitet. In dieser Sprechstunde erklärt der Anästhesist mögliche Anästhesiemethoden und -techniken und empfiehlt das für den geplanten Eingriff geeignete Anästhesieverfahren. Weil der Patient nun weiss, was ihn erwartet, ist er meist gleich viel entspannter. Gleichzeitig macht diese vorgängige Anästhesiesprechstunde möglich, dass der Patient erst am Tag der Operation ins Spital eintritt.
- Vor der Operation bereitet das Anästhesieteam, bestehend aus Anästhesiarzt und Anästhesie-Pflegefachperson, den Patienten im Vorbereitungsraum vor und leitet die Anästhesie ein.
- Während des Eingriffs ist das Anästhesieteam die ganze Zeit im Operationssaal anwesend und begleitet den Pati-

enten sicher und schmerzfrei durch die Operation. Eine Vielzahl von Monitoren zur Überwachung der vitalen Körperfunktionen steht ihm dabei zur Verfügung. Damit können die Anästhesie optimal gesteuert und Abweichungen von der Normalität schnell und sicher korrigiert werden.

- Nach dem Eingriff setzt das Anästhesieteam alles daran, den Patienten schmerzfrei, ohne Übelkeit und ohne Nachwirkungen aufwachen zu lassen. Der neue bedürfnisgerechte Aufwachsraum bietet ein angenehmes und grosszügiges Ambiente – dank Tageslicht mit richtiger Aufwachatmosphäre. Der Patient wird dort von einem routinierten Pflegeteam, unter Verantwortung des Anästhesiarztes, überwacht und betreut, bis die Nachwirkungen der Anästhesiemedikamente so weit abgeklungen sind, dass eine sichere Verlegung auf die Pflegestation möglich ist.
- Auch auf der Station werden die Patienten vom Anästhesiarzt weiterbetreut. Diese Visite dient der frühzeitigen Überprüfung und individuellen Anpassung des eingeschlagenen Nachbehandlungsplans. Einen hohen Stellenwert nimmt dabei die Schmerzbehandlung ein.

Der «Patientenfluss»

- Die Patienten werden in der neuen OP-Zone von der Lagerungspflege empfangen und umgelagert.
- Anschliessend werden sie in die Holdingzone gebracht, wo sie auf die Operation warten und erste präoperative Vorbereitungen vorgenommen werden können. Auch Kleinsteingriffe wie das Legen eines Venenkatheters können dort durchgeführt werden.

- Aus der Holdingzone werden die Patienten kurz vor der Operation abgerufen und zur Anästhesieeinleitung in den Vorbereitungsraum gebracht. Der Anästhesievorbereitungsraum liegt jeweils genau gegenüber dem Operationssaal. Sobald alles für den Eingriff bereit ist, wird der Patient über den Korridor in den Operationssaal geschoben. Die Anästhesiepflege bleibt während der ganzen Operation beim Patienten.
- Nach der Operation werden die Patienten wieder in ihr Stationsbett umgelagert und in den Aufwachraum gebracht, wo sie sich von der Narkose erholen können.



«Der integrierte OP des Claraspitals gibt uns die Möglichkeit, über den Touchscreen direkt aus dem sterilen Bereich die Raum- und die Gerätesteuerung zu ändern.»

Ruth Schöpfer, Leiterin OP-Pflege



Jana Flury, Stv. Leiterin Anästhesiepflege, und Gerhard Zepf, Leiter Pflege Aufwachraum



«Die Teams innerhalb der OP-Zone und des Aufwachraums können an Anzeigemonitoren jeweils den Status der einzelnen OP-Säle beobachten und sehen so auf einen Blick, in welchem Saal welcher Eingriff stattfindet.»

Jana Flury, Stv. Leiterin Anästhesiepflege

Der «Materialfluss»

Basierend auf dem Operationsprogramm stellen qualifizierte Logistik- oder AEMP-Mitarbeitende die für den Eingriff benötigten Instrumente und Materialien gemäss einer standardisierten Liste auf einem Versorgungswagen, dem «Fallwagen», zusammen. Diese Rüstlisten sind digital hinterlegt und eingriffsspezifisch, wobei sie bei Bedarf natürlich angepasst werden können. Ziel ist jedoch, dass sie in mindestens 85 Prozent aller Operationen nicht geändert werden müssen.

Die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) und das Zentrallager liegen nebeneinander im 1. Untergeschoss des Neubaus Hirzbrunnen direkt unter dem Operationsbereich. Aus der AEMP führt ein steriler und ein unsteriler Aufzug in den Operationsbereich. In diesen werden die Fallwagen transportiert, rechtzeitig vor den Operationsaal gebracht und nach dem Eingriff wieder in die AEMP zurückgebracht. Durch die Anordnung und Organisation der Räumlichkeiten werden professionelle, innovative OP-Logistikprozesse möglich, die Patientensicherheit kann gesteigert werden und die OP-Mitarbeitenden können sich vermehrt auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. ●



ClaraHeute



Blitzsauber und keimfrei

In der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) werden die Instrumente und Medizinprodukte, die für eine diagnostische Untersuchung oder bei einer Operation verwendet werden, wiederaufbereitet, indem sie gereinigt, desinfiziert und sterilisiert werden. Die AEMP stellt sicher, dass die Instrumente und medizinischen Produkte in einwandfreiem Zustand sind, wenn sie zum Einsatz kommen, und trägt damit zur Sicherheit von medizinischen Eingriffen und zur Werterhaltung verschiedenster Geräte bei.

Die neue AEMP im Hirzbrunnenhaus ist drei Mal so gross wie die bisherige Abteilung, insbesondere der unreine Bereich, also der Bereich, in dem die Reinigung der Instrumente stattfindet, ist erheblich grösser.

Die AEMP ist mit komplett neuen Reinigungs- und Aufbereitungsgeräten nach neuestem internationalem Standard ausgestattet. Sie verfügen über einen automatischen Einzug und Austransport, was den gesamten Reinigungs- und Sterilisationsprozess beschleunigt. Ein elektronisches Instrumentenmanagement erlaubt die Rückverfolgbarkeit jedes einzelnen gereinigten Instruments, wodurch eine optimale Qualität gewährleistet ist. Sämtliche Arbeitsbereiche in der AEMP sind höhenverstellbar, was die Rücken der Mitarbeitenden schont und die Arbeitsplatzgesundheit unterstützt.

«Unsere neue AEMP ist wesentlich grösser, ansprechend gestaltet und die Geräte alle neu und dem neuesten Standard entsprechend.»

Andrea Kiefer, Leiterin AEMP